

AMV. News 3/2014

1 Reicht dem Aargau ein 95%-Gymnasium?

Michael Bouvard und Michael Laufer

2 Und wie nun weiter mit der WMS?

Michael Bouvard

3 alv-Fusion: erste Schritte in die richtige Richtung!

Michael Bouvard

4 Liebe Leserinnen und Leser

Michael Bouvard

IMPRESSUM

Herausgeber → AMV. Lehrpersonen Mittelschule Aargau

Redaktion → Michael Bouvard und Michael Laufer

Gestaltung → Michael Bouvard

Erscheinungsweise → 4 bis 6 mal jährlich

Ausgabe → Nr. 3 / Oktober 2014

Kontakt → news@a-m-v.ch

Die bisher erschienenen Newsletter sind unter a-m-v.ch in digitaler Form als Download verfügbar.

Reicht dem Aargau ein 95%-Gymnasium?

Im Kielwasser der ersten Lesung zur Leistungsanalyse, bzw. im Strudel der kantonalen Spareuphorie, wird aktuell geprüft, welche Folgen eine Erhöhung der Pensen aller Mittelschullehrpersonen um eine Lektion hätte. Der AMV. und die Schulleitungen sind gemäss GAL¹ zu den Auswirkungen auf den Schulbetrieb und die Unterrichtsqualität anzuhören. Bereits ab dem Schuljahr 2016/17 – so der ambitionierte Plan der Regierung – sollen die Aargauer Mittelschullehrpersonen 23 statt 22 Lektionen unterrichten (zum selben Lohn notabene).

Was würde die geplante Pensenerhöhung konkret bedeuten? Dazu vorerst einmal einige Gedankenexperimente:

Bei einer unveränderten Jahresarbeitszeit und gleichbleibender Unterrichtsqualität bedeutet eine Lektion mehr Unterrichtsverpflichtung, dass rund 80 Arbeitsstunden pro Vollzeitstelle an einem anderen Ort eingespart werden müssen. 5% Aufwand und Engagement am Gymnasium Aargau müssen geopfert und pulverisiert werden. Man müsste laufende Schulentwicklungsprojekte stoppen und an neue Innovationen wäre schon gar nicht mehr zu denken (Begabtenförderung, Chancenausgleich e.a.). Gehen wir von 500 Aargauer Vollzeitstellen aus, wären es insgesamt 40'000 Arbeitsstunden die im Schlund des Sparstrudel untergingen. Eine ganze Menge.

Geht man dagegen – wie im Berufsauftrag der Lehrpersonen festgelegt – bei der Jahresarbeitszeit von einem starren Verhältnis zwischen 85% Unterrichtstätigkeit (Berufsfeld I) und 15% Arbeiten in den Berufsfeldern II bis IV² aus, würde die Pflichtstundenerhöhung bedeuten, dass die Schulstunden ab 2016 deutlich schlechter vorbereitet würden. Der Aufwand für eine einzelne Lektion müsste spürbar gesenkt werden. Ein geplanter Bildungsabbau, auch nicht sehr sinnvoll.

Als weitere Kompensationsoption, könnte man Spezialschulwochen und weitere bereichernde Zusatzangebote aus dem erweiterten Unterrichtsangebot kippen und mehr und mehr zu einem *Dienst-nach-Vorschrift-Gymnasium*

übergehen. Für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen eine ernüchternde Zukunftsvision.

Pflichtbewusste und engagierte Mittelschullehrpersonen sind bereits mit der jetzigen Pensendotation und den Aufgaben aus den anderen Berufsfeldern (mehr als) ausgelastet. Eine hohe Burnoutrate und eine verschwindend kleine Anzahl von echten

100%-Anstellungen sind Indikatoren dafür. Eine Pensenerhöhung würde diese Problematiken weiter verschärfen und die Rahmenbedingungen merklich verschlechtern. Der VSG³ fordert in seinen zeitgemässen Arbeits- und Anstellungsbedingungen deshalb ein Pensum von 20 Lektionen für alle Mittelschullehrpersonen der Schweiz. Eine sinnvolle Vision.

Unser Lohnsystem ist leider alles andere als austariert und reich bestückt. Im Vergleich mit den anderen Kantonen (im Bildungsraum) bilden die Aargauer Mittelschullehrpersonen das Schlusslicht, vom Vergleich mit der Privatwirtschaft ganz zu schweigen. Es fehlen in der Lohnhöhe rund 13% Teuerungsausgleich der vergangenen Jahre und die letzte Nullrunde bedeutete systembedingt eine Reallohnkürzung. Bei einer solch desolaten Ausgangslage eine weitere fünf prozentige Lohnreduktion ins Auge zu fassen, ist unseres Erachtens sehr zynisch. Und für den Standort Aargau mit Sicherheit der falsche Ansatz, da sind wir uns sicher.

Die geplante Massnahme würde dazu führen, dass – wieder bei einer Annahme von 500 Aargauer Vollzeitstellen – rund 25 Lehrpersonen entlassen werden müssten. Ein massiver Stellenabbau ohne Sachzwang (und ohne Leistungsanalyse). Gehen wir im Weiteren davon aus, dass bei der ebenfalls im Raum stehenden Verschiebung der WMS (vgl. dazu News 2) an die Berufsschulen weitere 50 Stellen (!) abgebaut werden muss(t)en, möchte man nicht Rektor an einer der betroffenen Schulen sein.

1 Gesetzes über die Anstellung von Lehrpersonen

2 Berufsfeld I: Unterricht und Klasse
Berufsfeld II: Schülerinnen und Schüler
Berufsfeld III: Lehrpersonen
Berufsfeld IV: Schule

3 Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer

Eine Pensenerhöhung aller Mittelschullehrpersonen um eine Lektion würde in der Konsequenz bedeuten, dass die Instrumentallehrpersonen – nach dem grossen Opfer im Rahmen der Leistungsanalyse – ein weiteres Mal, es wäre das siebte Mal in Folge (!) zur Kasse gebeten würden. Ein No-go.

Wir werden alles daran setzen, in einer sachzentrierten, differenzierten Diskussion und weiteren Massnahmen, die geplante Pensenerhöhung abzuwenden. Davon auszugehen, dass eine solch massive Sparmassnahme keinen einschneidenden Qualitätsverlust und damit keine langfristigen Folgen auf den (Bildungs-) Standort Aargau haben würde, ist aus unserer Sicht jedenfalls mehr als blauäugig!

Dieser Sparstrudel wird Folgen haben: Aus einem soliden, gut funktionierenden Gymnasium Aargau entstünde im Nu ein 95%-Gymnasium. Kann sich der Aargau das wirklich leisten?

Und wie nun weiter mit der WMS?

Die auf den 15. August terminierte Anhörung zu den Grundsatzfragen im Projekt Standort- und Raumkonzept Sek II und damit die Frage nach dem Verbleib der WMS wurde sistiert. Am ursprünglichen Projektplan soll aber trotzdem festgehalten werden.

Die Begleitgruppe, in welcher der AMV. vertreten ist, wird leider weiterhin auf Stand-by gehalten. Ein konstruktiv-kritisches Mitwirken an den Szenarien war leider nicht möglich. Inwiefern die WMS-Frage in der Zwischenzeit geklärt ist, wissen wir nicht. Die Begleitgruppe wird erst wieder bei der Diskussion der Anhörungsergebnisse (welche im kommenden Frühling stattfinden wird) ins Boot geholt. Die ersten Umsetzungsarbeiten sind laut Projektplan bereits auf das Schuljahr 2016/17 terminiert. Wir sind gespannt!

alv-Fusion: erste Schritte in die richtige Richtung!

An der letzten Jahresversammlung hat der Vorstand bekanntlich das Mandat gefasst, die Fusion mit dem alv anzugehen. In der Zwischenzeit wurde eine Roadmap erstellt, wurden Statuten gewälzt und erste Gespräche geführt.

Die Tage des AMV. als solitärer Verband in der Bildungslandschaft sind, geht es nach dem Vorstand, gezählt. Ein Beitritt (und hiermit schaffen wir ein für allemal den falschen Begriff der Fusion aus der Welt) des AMV. als Mitgliederorga-

nisation zum alv ist aus verschiedenen Gründen sinnvoll und wichtig. Je mehr man sich mit der Materie auseinandersetzt, umso klarer wird dies.

Ein Beratungsgespräch mit Christa Campovino von Vitamin B (vgl. www.vitaminb.ch) hat gezeigt, dass die verbandsrechtliche Seite relativ unkompliziert ist und die Autonomie nach dem Beitritt hoch bleiben wird.

Die Roadmap sieht vor, dass wir uns noch in diesem Herbst mit Beat Zemp, dem LCH-Präsidenten, treffen (ein allfälliger Beitritt zum alv hätte für unsere Mitglieder eine automatische Mitgliedschaft im LCH zur Folge). Im Weiteren werden wir Gespräche mit anderen Mitgliederorganisationen führen, an der Delegiertenversammlung des alv in Lenzburg teilnehmen und uns zu einem Gespräch mit der alv-Geschäftsleitung treffen um offene Fragen zu klären, Chancen und Ängste zu besprechen und das Beitrittsszenario zu definieren. Im Januar des kommenden Jahres findet eine Anhörung der Mitglieder statt. An der Jahresversammlung vom 25. Februar 2015 an der AKSA legen wir der Basis das Beitrittsszenario vor, das anschliessend verfeinert wird. Über den Beitritt abstimmen werden wir an der JV. 2016 in Baden.

Liebe Leserinnen und Leser

Wir zwei Co-Präsidenten sind nun seit einer Weile im Amt und möchten die Gelegenheit unseres ersten Newsletters nutzen, Ihnen für Ihr Vertrauen zu danken und Sie, liebe Mitglieder, an dieser Stelle auch auffordern, uns jederzeit per Mail zu kontaktieren. Themenfelder und Ideen für die Verbandsarbeit oder auch ein Beitrag für den Newsletter sind jederzeit willkommen! Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit und hoffen den AMV. Kahn in ihrem Sinn zu manövrieren. Ahoi!

■ AMV. Agenda 2014/15

22. Oktober 2014

→ alv Delegiertenversammlung

23. Oktober 2014

→ AMV. Vorstandssitzung II

12. November 2014

→ Kantonalkonferenz, Themenkonferenz

21. November 2014

→ VSG Delegiertenversammlung

25. November 2014

→ AMV. Vorstandssitzung III

15. Januar 2015

→ AMV. Vorstandssitzung IV

17. Februar 2015

→ AMV. Vorstandssitzung V

25. Februar 2015

→ AMV. Jahresversammlung, AKSA

25. März 2015

→ VSG Präsidentenkonferenz

26. März 2015

→ AMV. Vorstandssitzung VI, anschliessend Jahresessen

26. Mai 2015

→ AMV. Vorstandssitzung VII

29. / 30. Mai 2015

→ VSG Präsidententreffen

18. Juni 2015

→ AMV. Vorstandssitzung VIII